



PIROUET
PRESSE INFORMATION

PIROUET Records

Grünwalder Weg 30 · 82041 Oberhaching · Germany
www.pirouet.com · info@pirouet.de
phone: +49-89-55 07 76 74

PRESSEKONTAKT:

herzogpromotion

Hanns-Christian Gerth

Spritzenplatz 12
22765 Hamburg

Tel: +49 (0)40-88 17 28 85
h.gerth@herzogpromotion.com
www.herzogpromotion.com



Robert Landfermann Night Will Fall

VÖ: 16. Oktober 2015

Pirouet Records · PIT3088

Christian Weidner · alto saxophone

Sebastian Gille · tenor saxophone

Elias Stemeseder · piano

Robert Landfermann · bass

Jim Black · drums

1. Motettu de Tristura 2. Berg 3. Katarrh 4. Night Will Fall
5. Rot 6. Randnotiz 7. Zehn und Acht 8. Arabesque





Feingefühl auf dicken Saiten

Vielgefragter Partner, hier als partnerschaftlicher Leader: Der Bassist Robert Landfermann mit seiner Quintett-CD *Night Will Fall*. Die Kunst der Empathie für fünf Virtuosen des Miteinanders: die Saxophonisten Christian Weidner und Sebastian Gille, der Pianist Elias Stemeseder, der Drummer Jim Black und der auch mal zur großen Gambe greifende Bass-Feintöner als Ensemble für soghafte Stimmungen.

Er ist ein Musiker, der seine tiefen Spuren an vielen Stellen hinterlässt: Der Kontrabassist Robert Landfermann ist aus zahlreichen, hochgradig spannenden Gruppen und Projekten bekannt – nicht zuletzt aus dem international höchst erfolgreichen Trio des Pianisten Pablo Held (letzte Pirouet-Veröffentlichung: *Recondita Armonia*, 28. August 2015). „Robert Landfermann ist mit seinem traumhaft wendigen, sicheren und impulsstarken Bass-Spiel der Mann der Stunde“, befand der Deutschlandfunk schon im Jahr 2009. Nach dem, was sich seitdem getan hat, wäre es interessant, eine Steigerung dieser Formulierung zu lesen. Erst recht jetzt, da Robert Landfermann die nun vorliegenden Einspielungen präsentiert: die CD *Night Will Fall* mit seinem hervorragend besetzten Quintett. Der für tragfähige Grundierungen in etlichen Bands anderer Leader zuständige Bassist ist seit langem auch als Bandleader aktiv, hat etwa bei *Jazz-HausMusik PAO*, *cleanfeed* und *klaeng-records*, dem Label der von ihm mitbegründeten Kölner Klaeng-Initiative, CDs unter eigenem Namen veröffentlicht, bisher bereits acht an der Zahl, zum Beispiel die Solo-CD *null* von 2010 oder die mit größeren Besetzungen aufgenommene CD *Tiefgang* von 2014. Nun stellt er erstmals auch bei Pirouet – und erst-

mals in dieser Quintett-Besetzung – seine starken Qualitäten als Komponist und musikalische Hauptfigur heraus. Die Musik: Lauter Klang-Abenteuer in ungemein vielschichtigen und elektrisierend vielfarbigen Aufnahmen – der Sound eines Musikers mit besonderer Freude an kollektiver Intensität.

Liest man die Liste der bisher unter seiner Mitwirkung veröffentlichten Aufnahmen, ist man erstaunt, dass Robert Landfermann erst 1982 geboren ist – und also auf eine relativ junge Karriere zurückblickt. In Dutzenden, sehr unterschiedlichen Formationen war und ist er vertreten – von Matthias Schriefls *Shreefpunk* über Christian Lillingers *Grund* und dem Quartett des Trompeters Frederik Köster bis hin zum Trio der Harfenistin Kathrin Pechlof und zur Trio-Formation *Grünen* mit Schlagzeuger Christian Lillinger und Pianist Achim Kaufmann. Landfermann hat außerdem mit Jazz-Lichtgestalten der älteren Generation wie Joachim Kühn, Tomasz Stanko, Django Bates, John Taylor, Lee Konitz und nicht zuletzt John Scofield zusammengearbeitet. Er hat verschiedene Preise erhalten, unter anderem den *WDR-Jazzpreis*, den *Neuen Deutschen Jazzpreis* und den ▶





► *SWR-Jazzpreis*. Und er hat, als er bereits längst in diversen Gruppen Erfolge feierte, bei Bassprofessor Dieter Mandercheid in Köln das Konzert-Examen abgelegt – nach dem Jazz-Kontrabass-Studium, dem übrigens klassischer Gitarren-unterricht ab dem Alter von sieben Jahren und E-Bass-Spiel bis 1998 vorausgegangen war. Robert Landfermann ist also einer, bei dem Weiterentwicklung und Suche nach neuen Herausforderungen schon in der Biographie abzulesen ist. Und den man in den vielen Ensembles, in denen er spielt, bei meist hochkomplexer Musik als besonnenen Feingeist an den dicken Saiten seines Instruments erlebt – als Musiker, der zartestes Fingerspitzengefühl mit ganz hoher Intensität verbindet. Einer, der alle Sinne öffnet für das Zusammenspiel.

Die Sinne zu öffnen für ein intensives und feinfühliges Miteinander: Das könnte auch als Maxime über diesem Quintett mit den beiden Saxophonisten Christian Weidner (Altsaxophon) und Sebastian Gille (Tenorsaxophon), dem Pianisten Elias Stemeseder und dem Drummer Jim Black stehen. Diese Musiker kennt Landfermann seit Jahren aus jeweils unterschiedlichen Kontexten – und dabei kristallisierte sich für ihn heraus: „Diese Besetzung MUSS es sein.“ Den Amerikaner Jim Black, mit Jahrgang 1967 der älteste Musiker hier im Bunde, mit dem er nach Treffen auf ver-

schiedenen Festivals gelegentlich zusammenspielte, bis beide sich jeweils gegenseitig für Bands engagierten, schätzt er nicht nur für seine vielseitigen instrumentaltchnischen Qualitäten – sondern auch für die Musizierlust, die er ausstrahlt. Bei den beiden Saxophonisten hebt er den jeweils besonders individuellen Sound hervor: „Mir reicht ein Ton, und ich bin schon mitten in der Musik“, sagt er über sie. „Sie gehören ganz klar weltweit zu meinen Lieblingsmusikern an ihren Instrumenten, und ich wollte beide zusammenbringen, denn sie hatten vor dieser Band noch nicht das Vergnügen.“ An dem 1990 in Salzburg geborenen Pianisten Elias Stemeseder, dem Jüngsten in diesem Quintett, gefällt Landfermann, dass er „die Möglichkeiten des Instruments sehr ungewöhnlich einsetzt – und doch ist seine Intention immer glasklar“. Für alle gilt: „Sie besitzen eine ganz starke Empathie“. Diese, also die Fähigkeit, sich in die (Klang-)Welt anderer einzufühlen, findet Landfermann am wichtigsten. Denn Landfermann will seine Bandmitglieder als gleichwertige Partner in musikalische Prozesse einbeziehen – will sie nicht zu Begleitmusikern degradieren. „Nur zwischen gleichberechtigten Partnern kann sich ein wirklich interessantes Gespräch entwickeln“, sagt er. Zugleich war ihm hier aber auch wichtig, dass kein Musiker sich in den Vordergrund spielt: „Die Musik steht ganz oben, und alle arbeiten daran.“ ►





PIROUET Records

Grünwalder Weg 30 · 82041 Oberhaching · Germany
www.pirouet.com · info@pirouet.de
phone: +49-89-55 07 76 74

PRESSEKONTAKT:

herzogpromotion
Hanns-Christian Gerth

Spritzenplatz 12
22765 Hamburg
Tel: +49 (0)40-88 17 28 85
h.gerth@herzogpromotion.com
www.herzogpromotion.com



► Und in der wiederum hält Landfermann drei Elemente für essentiell: Melodie, Improvisation und Emotion. Emotion heißt für ihn: Die Spieler sollen sich fallen lassen, um einen „Flow“ zu erreichen, der dann auch bei den Zuhörern Emotionen weckt. Improvisation spielt bei Landfermann eine besonders ausgeprägte Rolle: Er versuche Stücke zu schreiben, die auf die Improvisationsanlagen der beteiligten Musiker zugeschnitten sind, sagt er, und er wünscht sich denn auch von seiner Band, bei jeder neuen Interpretation eines Stücks auch wirklich neue Entwicklungen auszuprobieren, um einzigartige Momente zu schaffen. Improvisation ist hier also ganz explizit Grundsubstanz der Stücke – im Jazz eigentlich selbstverständlich, könnte man meinen, aber es gibt auch andere Herangehensweisen. Und schließlich Melodie: Sie ist ihm wichtig, sie trägt, und nicht umsonst hat Landfermann im Falle der beiden Saxophonisten Musiker ausgewählt, die eine besondere Fähigkeit darin haben, „Melodien singen und sprechen zu lassen, ihnen einen Sinn zu geben“.

Die Kraft der Melodie, Emotion, Improvisationslust – all das ist bereits in den allerersten Takten der CD präsent: Ganz elegische Saxophontöne beginnen mit einer ungemein anrührenden Melodie, die dann grollende Bass-Sounds, leise Schlagzeug-Akzente und zu schillernden Obertönen

verfremdete Klavierklänge wie magnetisch anzieht, um schließlich ein rhythmisch immer dichteres Geschehen zu formen. Es ist eine gemeinsame Improvisation über einer alten Volksmelodie aus Sardinien, die auch der Komponist Luciano Berio einst (ganz anders) aufgriff: *Mottetu de Tristura*. Eine Aufnahme, die gewissermaßen in Zeitlupe zeigt, wie dieses Quintett Stimmungen entfalten kann. Das Stück *Berg*, Track 2, hat Landfermann seiner Liebe fürs Bergsteigen, für „schroffe Natur“, aber auch zur Musik des Zwölftöners Alban Berg gewidmet. *Katarrh*, Track 3, ist eine Premiere: Landfermann spielt hier – in einem Duo mit Saxophonist Christian Weidner, nicht Bass, sondern ein Instrument, das dem Bass ähnlich ist – Violone, das größte Instrument aus der Gambenfamilie. Dieses Instrument – das im Vergleich zum Bass leicht erkältet klingt und daher dem Titel des Stücks entspricht – ist im Jazz mindestens exotisch, es wird hauptsächlich in der Szene der Alten Musik verwendet. Landfermann liebt seinen Klang, katapultiert das Instrument aber mit schwebenden Harmonien und schimmernden Obertönen ganz ins 21. Jahrhundert. Zu Track 6, *Randnotiz*, hebt Landfermann die freie Bewegtheit der Rhythmusgruppe hervor – das hier außergewöhnlich luftig-elastische Schlagzeugspiel Jim Blacks, mit dem der Bass und das Klavier eine faszinierend organische Einheit bilden, über der wiederum die beiden Saxophone ►





PIROUET Records

Grünwalder Weg 30 · 82041 Oberhaching · Germany
www.pirouet.com · info@pirouet.de
phone: +49-89-55 07 76 74

PRESSEKONTAKT:

herzogpromotion
Hanns-Christian Gerth

Spritzenplatz 12
22765 Hamburg
Tel: +49 (0)40-88 17 28 85
h.gerth@herzogpromotion.com
www.herzogpromotion.com



► immer wieder unisono spielen und dabei wie zwei eng beieinander liegende Leuchtspuren wirken. *Rot*, Track 5, entstand im Flugzeug, auf einer Rückreise von einem Besuch bei dem Pianisten Joachim Kühn auf Ibiza: Landfermann ist Fan von Kühn, diesem Meister wirbender Energie und glasklarer Präzision – und hier hört man, wie sich das Fan-Sein und der Besuch musikalisch niedergeschlagen haben. Zu *Night Will Fall*, dem Titelstück, verrät Robert Landfermann nur, dass es aus drei Teilen besteht, die „extrem persönlichen Erfahrungen“ gewidmet sind, die „mich jeden Tag begleiten“. Das über zehn Minuten lange Stück ist wie eine intime Reise ins Innere, aus Tönen, die bisweilen aus Traumwelten zu stammen scheinen, die dann wieder in ekstatischen Steigerungen kräftige Konturen bilden – und in ganz viele Schattenwelten der Sounds führt dabei der mit unterschiedlichsten Techniken gezupfte und gestrichene Bass. Auch zu dem Stück *Zehn und Acht*, Track 7, lüftet Landfermann das Geheimnis nicht, das dafür musikalisch um so stärker wirkt: mit wundervoll gesetzten, elegischen Stimmen der beiden Saxophone hebt es an und entwickelt

in einer Mischung aus Fluss und Eruption eine ungewöhnliche Ausdruckskraft. Der Ausklang der CD greift auf eine Komposition des großen Schlagzeugers Paul Motian zurück, *Arabesque*, „wahrscheinlich mein Lieblingsstück von Paul Motian, den ich sehr verehere“: ein Stück mit ganz starker Aura und großem melodischem Eigencharakter, das in diesem Quintett hinreißend aufblüht: Emotionsgeladener, improvisatorisch intensiver und melodisch fesselnder, so scheint es, kann ein Schluss-Stück gar nicht sein. Und da dies der einzige Take dieses Stücks im Studio war, zeigt sich auch, wie stark dieses Quintett in der Lage ist, sein Spiel sofort auf den Punkt zu bringen. Der „Flow“, hier stellte er sich offenbar auf Anhieb ein.

Überall ist dieses wie magische Eins-Sein mit der Stimmung zu spüren – und zu hören – auf dieser vielschichtigen CD eines Bassisten, der hier die vollkommene Grundierung für wunderbar organisch ausgelebte musikalische Freiheit liefert: die Freiheit lustvoller musikalischer Partner. ■





Diskografie

Robert Landfermann bei Pirouet Records



Als Leader

2015 Robert Landfermann: **Night Will Fall** (PIT3088)

Als Sideman

2015 Christian Lillinger: **Grund** (PIT3086)

2015 Pablo Held Trio: **Recondita Armonia** (PIT3085)

2014 Pablo Held: **The Trio meets John Scofield** (PIT3078)

2013 Pablo Held: **Elders** (PIT3075)

2013 Kathrin Pechlof: **Imaginarium** (PIT3073)

2012 Pablo Held: **Trio Live** (PIT3066)

2011 Pablo Held: **Glow** (PIT3053)

2010 Pablo Held: **Music** (PIT3045)

2008 Pablo Held: **Forest of Oblivion** (PIT3032)

